



BWL-3 - Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (Nebenfach) (Technische Universität München)

- FINANZIERUNG -

Passiva: Kapital bzw. Geldwertsumme, Herkunft finanzieller Mittel (*Kapitalgeber*)

Aktiva: Vermögen bzw. investierte Mittel (*Materiell & immateriell*)

Investition: Führt zu Vermögen (*Finanzierung zu Kapital*)

Recht: Eigen, Fremd

Anlass: Gründung, Wachstum, Übernahme, Sanierung

Dauer: Unbefristet, kurz, mittel, lang

Extern: Kapitalmarkt, Inflationsrate, Preisniveau

Intern: Größe, Produktion, EK

Herkunft: Außen (FK, EK durch Beteiligung, von Geber/Kapitalmarkt), innen (Rückflüsse)

Eigenkapital: Finanzierung/Kapitalgeber (*Ertragreiche Investition*), Kreditwürdigkeit, Haftungsfunktion (*Risiken abpuffern*), Gewinnverteilung (*Beteiligung/Haftung*), beständig vs. FK (*Laufzeit*)

Fremdkapital: Gläubiger erhält keine Anteile

Innenfinanzierung: Nicht Kapitalmarkt, Selbstfinanzierung (*Zurückgehaltene Gewinne*),

offen (*Rücklagenbildung*), still (*Reservenbildung: Aktiva unterbewertet durch überhöhte Abschreibung, Preisentwicklung, Passiva überbewertet durch hohe Rückstellungen*), Rückstellungen (*Fremd, Garantieleistungen*), Abschreibungsrückflüsse (*Temporär*), Vermögensumschichtung

Stille Reserve: Differenz EK aus Bilanz und in echt

-> Geringerer Gewinn, Verschiebung auf Zukunft, Steuerentlastung

Vorteil: Einzig möglich für kleine, keine Beschaffungskosten (*Bedienung: Zurückzahlung*), keine Sicherheiten, Unabhängigkeit, sofort verfügbar, Stundung (*Steuereffekt*), Kreditwürdigkeit

Nachteil: Fehlallokation (*Keine Filterfunktion*), stille Reserve erschwert Berechnung

Rückstellungen: Kurzfristig (*Steuern, Boni, Urlaub*), mittelfristig (*Garantieanspruch, drohende Verluste*), langfristig (*Pension*)

Außenfinanzierung: Kapitalerhöhung durch Aktien (*Eigenkapital*)

-> Wachstum, Vorschriften (*Banken*), günstige Konditionen, Aktionärskreis erweitern

Kapitalbedarf: Umweltbezogen (*Inflation, Preisniveau: Löhne & Rohstoffe, Zahlungsgewohnheiten, Rechtliches*), unternehmensbezogen (*Größe, Preisverfahren, Produktions/Absatzprogramm, vorhandenes Kapital, Liquidität*)

Finanzpläne: Art, Umfang, Verwendung -> Jederzeit zahlungsfähig,

Langfristig: Sorgfältige Planung (*Mehrjährig*), GuV Rechnung, Cash-Flow, Reaktion auf Abweichungen, keine Aussagen über Struktur

Kurzfristig: Teilperioden (*Wöchentlich*), punktuelle Liquiditätssicherung (*Kurzfristige Zahlungsströme für Engpässe*), große Überschüsse anlegen -> Cash Management, Liquidität

Kontrolle: Zeitpunkt (*statisch*), Verlauf (*dynamisch*) -> Planung: Soll vs. Ist

Budget: Systematische Zusammenstellung, erwartete Mengen/Wertgrößen pro Periode, Ressourcengesamtheit pro Verantwortungsbereich (*Aufgabenerfüllung, Vereinbarung*)

-> Entscheidungshilfe vs. Ressourcenverschwendung

Funktion: Entscheidung, Motivation, Kontrolle

Gefahren: Verschwendung, unflexibel

Flexibel: An Rahmenbedingungen anpassen

Starr: Größen einhalten

Orientierung: Für Entscheidungen, Zielidentifikation, Ressourcenkoordination, überprüf/messbar

Negativ: Basis (*Vorausgegangene Auslastung*) -> Unnötige Ausgaben, Ressortegoismus, starr

-> Zero Base Budgeting

Vorzugsaktie: Höhere Dividende, weniger Rechte

Stammaktie: Regelfall, finanzielle Rechte

Inhaber/Namensaktie: Übertragbarkeit

Privat zu AG: Kapitalmarktzugang, Risiko teilen, Ausstieg, Akquisition, Mitarbeiterbeteiligung

Managementbuyout: AG zu privat (*Konzernierung: Eingliederung, Private Equity*)

-> Geringerer Ressourcenaufwand, weniger Pflichten

Rückstellungen: Verbindlichkeiten (Art, nicht Höhe bekannt: Erwarteter Verlust auf Passiva)

Rücklagen: Einbehaltene Gewinne (Gesetzlich/freiwillig) -> Nicht ausgewiesenes EK

Vermögensumschichtung: Keine Selbstfinanzierung/Wertzuwachs (Vermögen liquidieren: Factoring, Abschreibungsgegenwert, Wertpapiere, Grundstücke, Forfaitierung, Sale & Lease back),

Rationalisierungseffekt: Geringerer Kapitaleinsatz, gleiches Volumen (Besserer Lage, Zahlungsziele kürzer, effizienterer Kapitaleinsatz) -> Außerordentliche Kapitalfreisetzung

Geldkredit: Unternehmen erhöht liquide Mittel

Kreditleihe: Kreditwürdigkeit des Gläubigers

Factoring: Forderungen übertragen/verwalten, Ausfallrisiko übernehmen

Darlehen: Feste Konditionen, Hinterlegung von Sicherheiten (Wertpapiere, Grundstücke), partiarisch (Festverzinst, Anteil am Gewinn)

Fremdfinanzierung: Nicht über Aktien (EK), indirekt (Kapitalmarkt/Schuldverschreibungen), direkt (Schuldscheindarlehen/kredit)

Kurzfristig: Handel (Lieferanten: Später zahlen, Kunden: Stufenweise), Bank (Kontokorrent: Überziehen, Kreditleihe), Sonderform (Factoring, Forfaitierung)

Leasing

Geber: Kreditinstitut, öffentliche Hand, Kapitalsammelstelle, privat

Arten: Gewöhnlich, partiarisch (Beteiligung)

Tilgung: Annuitäten (Zins eingerechnet), Abzahlung (Weniger Zinsen), Fest (auf einmal)

Besicherung: Hypothekendarlehen -> Haus sichert ab

Unabhängig: Wenig Einfluss durch Kapitalgeber auf Zielsetzung/Tätigkeit

$$r_E = r_G + FK/EK (r_G - r_F) = (r_G * GK - r_F * FK) / EK$$

Leverage Effekt: Zielkonflikt Rentabilität vs. Liquidität (Rentabilität > FK Zins)

-> EK Rentabilität steigern durch FK

Grenzen: Zinsniveau, Kreditwürdigkeit, Liquidität (Verschuldung steigt, feste Zinsen vs. Unsichere Einzahlungen)

Vertikale Kapitalstruktur: EK vs. FK -> Gläubigerinteresse schützen

Horizontal: Vermögen vs. Kapital -> Prinzip der Fristenkongruenz

EK Einschränkung: Stimmrechte, Bezugsrechte, Dividenden, Hauptversammlung